

Bezirkskulturwanderweg



1. U-Bahn-Station Kaisermühlen – Vienna International Centre (U1)

Hier verlässt die U-Bahn die in die Reichsbrücke integrierte Tunneltrasse und hält kurz danach in der Haltestelle auf der Hochstrecke. Die Hochstrecke nach Kagran wurde von dem bewährten Architektenteam Holzbauer, Marschalek, Ladstätter und Ganter geplant.

2. Donauplatze

Zwischen Donau und UNO-City entsteht auf der so genannten Donauplatze eine Wohn- und Bürostadt mit einer Anzahl von „Wolkenkratzern“. Eine neue Skyline entsteht!

3. Goethehof – Schütttaustraße 1–39

Wohnhausanlage der Gemeinde Wien mit 727 Wohnungen. Schöne, helle

7. Bauernhaus – Hirschstettner Straße 90

Altes Bauernhaus im Ort. Ebenerdiges Gebäude in Wien, wurde 1972 durch den „Wiener Altstadterhaltungsfonds“ wiederhergestellt.

8. Museum „Aspern 1809“ – Aspern, Heldenplatz/Aspernstraße

Die Kapelle wurde 1671 dem Pestheiligen Sebastian geweiht. Seit 1979 als Museum über die Schlacht von Aspern. Geöffnet sonn- und feiertags von 10.00 bis 12.00 Uhr.

9. Pfarrkirche St. Martin – Asperner Heldenplatz 9

1529, 1683, 1809 zerstört und abgebrannt. Nach 1814 wieder aufgebaut. Vor der Kirche der berühmte „Löwe von Aspern“ – 1858 von Fernkorn geschaffen.

10. Weg in die Lobau



Über die Kirschenallee führt ein Weg in das Naturschutzgebiet Lobau. Eine Um- oder Durchwanderung würde einen ganzen Tag in An-

15. Ehemaliger Freihof – Gemeindegasthaus –Kagranner Platz 33

Dieses markante Gebäude lässt sich bis 1580 zurückverfolgen und wurde um 1800 erstmalig als Gasthof betrieben. 1809 soll Napoleon hier verweilt haben. Beim Haus Kagranner Platz 26 befindet sich eine Nepomuk-Statue aus 1735.

16. Ehemalige Feuerwehr – Bezirksmuseum Donaustadt

In der Platzmitte dominieren – von einem kleinen Park umgeben – die ehem. freiwillige Feuerwehr mit Glockenturm und das Haltestellengebäude für die Dampftramway nach Groß-Enzersdorf. Ebenfalls für die bereits 1897 errichtete elektrische Tramway der Firma Ritschel & Co zum Praterstern. Öffnungszeiten des Museums: Mittwoch 17–19 Uhr, Sonntag/Feiertag: 9.30–11.30 Uhr.

17. Donaupark/Donauturm – Arbeiterstrandbadstraße

1964, auf einer ehemaligen „Gstättin“ wurde die WIG (Internat. Garten-

Innenhöfe. Plastische Sonnenuhr mit Tierkreiszeichen am Hausteil Schütttaustraße 39.

4. Ehemalige Post – Moissigasse 11

Um 1900 vom damaligen Postmeister Jagisch erbaut. Bis 1911 als Postamt in Betrieb.

5. Kirche „Zum Göttlichen Herzen Jesu“ – Schütttauplatz

3-schiffige Basilika nach Plänen von Victor Luntz, 1895 geweiht. Unmittelbar hinter der Kirche befindet sich das um 1900 von Florian Berndl gegründete „Gänsehäufel“. Das einst größte Bad Wiens (33.000 Badegäste) wurde 1907 von der Gemeinde Wien übernommen und großzügig ausgebaut.

6. Altes Wohnhaus – Schickgasse 4

Hier war einst der Stadlauer Ortskern. In diesem Haus lebte ein Original, der Fiaker- und Feuerwehrkutscher „Keller-Vickerl.“

spruch nehmen. In diesem mehr als 2.000 Hektar großen Areal findet man den Friedhof der Franzosen, das Kommissierungstor, das Lobaumuseum, den Napoleonstein und vieles mehr.

11. Eblinger Schloss – Eblinger Hauptstraße 81–87

Urkundlich seit 1287 nachgewiesen. 1672 dürfte ein Neuaufbau erfolgt sein, 1722 besaß die Familie Kinsky das Schloss. Heute revitalisierter Gutshof der Stadt Wien.

12. Gedenktafel für Raffael Donner – Eblinger Hauptstr. 95

Hier stand einst das Geburtshaus des Bildhauers Raffael Donner (1693–1741). Er erbaute unter anderem den „Andromedabrunnen“ im Alten Rathaus Wipplingerstraße und den „Providentibrunnen“ (genannt Donner-Brunnen) am Neuen Markt.

13. Schüttkasten – Simonsgasse, hinter dem Schloss

Granateneinschläge sowie Kugellöcher an der aus dieser Zeit stammenden Eisentür zeigen noch heute die 200 Jahre alten Kriegsspuren.

14. Gedenkwald – Cassinoweg

Für die 65.000 ermordeten jüdischen Mitbürger wurde hier 1988 ein Gedenkwald mit derselben Anzahl von Bäumen gepflanzt. Inmitten dieses nachdenklich stimmenden Jungwalds steht ein Gedenkstein.

schau) abgehalten. Den Mittelpunkt dieses mit hunderten verschiedenen Pflanzenarten ausgestatteten Parks stellt der 1964 errichtete, 252 Meter hohe Donauturm dar: zwei drehbare Panorama-Restaurants in 160 und 170 Meter Höhe.

18. Donauzentrum

In den Jahren 1975–1990 entstand ein neues Bezirkszentrum um die ehemalige Endstelle der U1-Kagran. Das Einkaufszentrum führt von der U-Bahnseite über eine gedeckte Brücke mit Shops in das Bezirkszentrum. Kaufhaus, Bezirksamt, Post, Polizei u. v. m. befinden sich hier konzentriert.

19. „Copa Cagrana“ (Haltestelle Donauiinsel –Ausgang Kaisermühlen)

Von den Wienern erfundener Name für die Ost-Seite des Entlastungsgerinnes. Hier hat sich ein „Sommer-Bermuda-Dreieck“ nach dem Vorbild der „Beislzene“ der Innenstadt mit Wasserbars, Spezialitätenlokalen u. a. m. gebildet. 2011 begann man die Lokalmelie zu sanieren.